

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 68

der Abgeordneten Dr. Hans-Christoph Berndt (AfD-Fraktion), Lars Hünich (AfD-Fraktion) und Volker Nothing (AfD-Fraktion)

Drucksache 7/94

### **„30 Jahre Mauerfall - Verhältnis der Landesregierung zu Opfern des Kommunismus“**

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin und Chefin der Staatskanzlei die Kleine Anfrage wie folgt:

In diesem Jahr finden bundesweit Gedenkveranstaltungen anlässlich des Mauerfalls von 1989 statt. Auch im Land Brandenburg werden in diesem Rahmen Veranstaltungen durchgeführt. Bei all den Feierlichkeiten dürfen jedoch die Opfer der DDR nicht vergessen werden.

Wir fragen die Landesregierung:

Frage 1: Welche SED-Opferverbände sind in Brandenburg vertreten und wie hoch ist die Zahl ihrer Mitglieder?

Frage 2: Welche Verbände gibt es außerdem in Brandenburg, die sich in besonderer Weise der Aufarbeitung des Kommunismus widmen (z.B. auch nichtdeutsche Emigrantenvereinigungen etwa aus Polen, Ungarn oder der ehemaligen Tschechoslowakei)? Bitte Namen und aktuelle Mitgliederzahlen nennen.

zu den Fragen 1 und 2: Die nachfolgend genannten SED-Opferverbände und Initiativen widmen sich im Land Brandenburg der Aufarbeitung von SED-Unrecht und arbeiten dabei eng mit der Landesbeauftragten für die Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD) zusammen:

- Aktionsgemeinschaft Recht und Eigentum e.V./FRE e.V. -Fördergemeinschaft Recht und Eigentum e.V.
- Arbeitsgemeinschaft Lager Sachsenhausen 1945 – 1950 e. V.
- Aktionsbündnis der Verfolgten und Opfer der militärischen Geheimdienste im Land Brandenburg (AVOMG)
- Vereinigung der Opfer des Stalinismus e. V.
- Gemeinschaft von Verfolgten und Gegnern des Kommunismus
- Checkpoint Bravo e. V.
- Cottbuser Häftlingsgemeinschaft (CHG)
- DDR-Militärgefängnis Schwedt e.V.

- Deutscher Verein Anti-D HCV-Geschädigter e.V.
  - Dokumentationsstätte Sowjetisches Speziallager Nr. 6 Jamlitz
  - Doping-Opfer-Hilfe e.V.
  - Erinnern e. V.
  - Erinnerungsorte Potsdamer Grenze e. V.
  - Fördergemeinschaft „Lindenstraße 54“
  - Forum zur kritischen Auseinandersetzung mit DDR-Geschichte im Land Brandenburg e. V.
  - Donnerstagkreis der ehemaligen Hoheneckerinnen in Berlin und Brandenburg
  - Gedenk- und Begegnungsstätte „Ehemaliges KGB-Gefängnis Potsdam e. V.
  - Gemeinschaft der Verfolgten des DDR-Systems e. V.
  - Geschichte des 20. Jahrhunderts in der Prignitz e. V.
  - DDR-Geschichtsmuseum im Dokumentationszentrum Perleberg
  - Häftlingsvertretung des MfS Untersuchungsgefängnisses Lindenstraße 54
  - IG Brandenburger Häftlinge
  - Initiative Aufarbeitung Cottbus e. V.
  - Initiative Internierungslager Jamlitz e. V.
  - Initiative Internierungslager Ketschendorf e. V.
  - Initiative Lager Mühlberg e. V.
  - Interessengemeinschaft Aufarbeitung der SED-Diktatur und ihrer Folgen
  - Kindheit hinter Stacheldraht e.V.
  - Lagergemeinschaft Workuta
  - MEMORIAL Deutschland e. V.
  - Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.
  - Uckermärkischer Geschichtsverein zu Prenzlau
  - Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft e. V.
  - Verein „Kindergefängnis Bad Freienwalde“/Interessengemeinschaft ehemaliger Heimkin-  
der
  - Verein zur Förderung der Projektwerkstatt „Lindenstraße 54“ e. V.
  - Vereinigung der Opfer des Kommunismus e.V.
  - Vereinigung der Opfer des Stalinismus e. V.
  - Gemeinschaft von Verfolgten und Gegnern des Kommunismus Berlin-Brandenburg  
Zeitzeugeninitiative „Ehemaliges KGB-Gefängnis Leistikowstraße“.
- Über die Mitgliederzahlen der Verbände und Initiativen liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse vor.

Frage 3: Sind in Brandenburg anlässlich des 30. Jahrestages des Mauerfalls gemeinsame Veranstaltungen von Landesregierung und SED-Opferverbänden geplant oder schon durchgeführt worden? Wenn ja, bitte konkret aufführen (Datum, Ort, Titel der Veranstaltung). Wenn nein, bitte begründen.

zu Frage 3: Die zentrale Gedenkveranstaltung des Landes Brandenburg anlässlich des 30. Jahrestages des Mauerfalls fand am 10. November 2019 in der Nikolaikirche in Potsdam statt. Dazu waren auch Vertreter der SED-Opferverbände und Aufarbeitungsinitiativen eingeladen. Die Geladenen hatten im Anschluss auch die Möglichkeit, am öffentlichen Gedenken an der Glienicker Brücke teilzunehmen. Weitere Veranstaltungen sind nicht vorgesehen.